

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementpreis halbjährlich 1 fl. durch die Post bezogen in Stuttgart 1 fl. 21 kr. — Einzelne Nummern kosten 2 kr.

Uro. 65.

Samstag, den 22. August.

1863.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Hirsau.
Dienstag, den 25. dieß, Morgens 9 Uhr, wird auf der Cameralamtskanzlei ein alter Kastenofen im Aufstreich verkauft.
K. Cameralamt.

Emberg.
Scheiterholz-Verkauf.
Dienstag, den 25. August, werden von Seiten der Gemeinde aus dem Gemeindefeld Altenhau circa 15 Klafter forchenes Scheiterholz, theils mit etwas Prügel vermengt, an den Meistbietenden verkauft.
Zusammenkunft auf dem Rathhause da- hier Mittags 12 Uhr.
A. A. des Gemeinderaths: Schultzeiß J. S. Kentschler.

Liebelsberg.
Alford.
Die hiesige Gemeinde verabschiedet am Montag, den 24. August, Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause die Herstellung von 2 steinernen Brunnenrögen, wozu tüchtige Maurermeister und Steinhauer eingeladen werden.
Den 21. August 1863.
Schultheißenamt.

Außeramtliche Gegenstände.

Feuerwehr.

Diesigen Feuerwehrmänner, welche die am 6. September in Stuttgart stattfindende Feuerwehr-Versammlung besuchen wollen und freies Quartier zu erhalten wünschen, werden ersucht, sich spätestens bis 24. dieß bei dem Commando anzumelden.

Turn = Versammlung

nächsten Mittwoch.

Nächsten Montag ist
Tanz-Unterhaltung
in der Schwane.

2 gute Fenster und 2 Räden hat zu verkaufen Ijudium.

Morgenden Sonntag, sowie die ganze Woche über, backt Langendreheln
2)2. Bäcker Störr.

Hirsau.
Morgenden Sonntag sind
Rümmelmüchlein
zu haben bei Bäcker Ganzhorn.

Dienbronn.
Hochzeits-Einladung.
Auf nächstkommenden Dienstag, den 25. d. M., lade ich alle meine Verwandten und Bekannten zu meiner Hochzeitsfeier in den Hirsch dahier ergebenst ein.
Carl Friedrich Dittling.

Einladung.
Morgen Nachmittag, Ihr meine lieben Freunde! Werdet Ihr zu meinem Abschied doch Heiter ein Glas Wein, wie ich es immer meinte, Mit mir trinken: unsere Freundschaft lebet noch. Kommet Freunde! reicht die Hand, vielleicht zum letzten Mal!
Kommt noch einmal zum Bäckerfrierer Schaal.
A. Gaus, Wagenlafier.

Weicher Käse
von der ersten Sorte wird billigt verkauft bei
2)2. J. S. Desterlen.

Calw.
Mostpreßtücher
besten Qualität empfiehlt
Louis Schlotterbeck, Seiler, in der Ledergasse.
2)1.

Calw.
Ein freundliches Logis
für einen ledigen Herrn ist sogleich oder bis Martini zu vermieten.
Auf Verlangen könnte auch ein Bett dazu gegeben werden. Näheres bei der Red.

Calw.
Bäume-Verkauf.
Mein hohes Alter und Kränklichkeit veranlassen mich, meine sämtlichen Obst- und Zweischgenbäume, ungefähr 180 Stück, sammt dem ganzen Ertrag
Dienstag, den 25. August, von Nachmittags 2 Uhr an, gegen sogleich baare Bezahlung im Aufstreich zu verkaufen.
Schneider Beck.

Doppelt starkes Fliegenwasser
empfiehlt
Aug Schnauffer
bei der untern Brücke.

Hirsau.
Morgenden Sonntag ist
Zwiebelfuchen
zu haben bei D. Schnauffer's Wirt.

Geschäfts-Empfehlung.
Von Amerika zurückgekehrt, empfehle ich zu geneigtem Zuspruch mein Conditorei- und Specerei-Geschäft.
A. Sattler (Marktplatz),
Firma: H. Teichmann.

2)2. **Mühlhausen a/E.**
Delmühle-Verkauf.
In Folge anderwärtiger Geschäftsübernahme beabsichtige ich meine an der Enz da- hier, 1/2 Stunde von der Eisenbahnstation Müllingen gelegene

Delmühle mit 2 Wasserrädern,
2 Hansreiden,
doppelter Wohnung,
2 Kellern,
1 Viehstall,
4 Schweinställen,
Wagenremise mit Heuboden,
genügendem Hofraum,
circa 1/2 Morgn. Gras- und Baumgarten mit circa 150 Bäumen,
circa 6 Ruthen Gemüsegarten,
8 Morgen Güter,
bis **Dienstag, den 1. September d. J.,**
Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigern zu lassen, wozu die Liebhaber hiemit einlade. Inzwischen kann übrigens auch früher ein Kauf abgeschlossen werden.
Das ganze Anwesen ist in sehr gutem baulichen Zustande und ist weder dem Hochwasser noch Wassermangel ausgesetzt. Auch erfreut sich das Geschäft seit vielen Jahren einer sehr bedeutenden Kundschaft.
Mühlhausen a/E., 10. August 1863.
Franz Krauth.

Würzbach.
Bau-Afford.
Jung Michael Luz von Würzbach beabsichtigt nächstes Jahr ein neues Wohnhaus zu erbauen, und ist deshalb gesonnen, noch dieses Jahr und zwar nächsten Montag, den 23. Aug. 1863, Nachmittags 1 Uhr, mit tüchtigen Maurermeistern einen Afford abzuschließen. Dieselben sind ins Gasthaus zur Krone in Würzbach höflich eingeladen.

Kiefernadel-Bad Wolfach.

Die Niederlage unserer sämmtlichen ächten und reinsten Kiefernadeln-Präparate, als: Kiefern-Extract zu Bädern, ätherisches Kiefern-Öel, offen und in Gélatine-Kapseln eingeüllt, sowie auch Kiefern-Essenz zu Einreibungen und innerlichem Gebrauche, Kiefern-Spiritus, Kiefern-Extract-Syrup, balsamische Kiefern-Seife gegen Flechten und sonstige Hautausschläge, Kiefern-Liqueur und Kiefern-Extract-Poubois, sowie Waldwoll- oder Sichtwatte, haben wir an Herrn Heinr. Nühle, Kammacher in Calw, für diese Stadt und deren Umgegend, sowie auch für die Bäder Teinach und Liebenzell übertragen, worauf wir die Herren Aerzte und das verehrliche Publikum aufmerksam zu machen uns hiemit erlauben. Wolfach, im August 1863.

Die Direktion des Kiefernadelbades.
B. Göringer.

Sauer gewordenen Wein oder Obstmost wieder sauerfrei herzustellen.

Verschiedenen an mich ergangenen Nachfragen zu bezaugen, zeige ich hiermit an, daß ich ein zweckentsprechendes Mittel dazu vorrätig habe (Preis pr. 1 Pfd.-Paket fl. 1. 15.), das sehr empfehlenswerth ist; ferner ein besonderes Präparat, zähe gewordenen Wein oder Obstmost wieder ganz frisch herzustellen (Preis pr. Flasche von ca. 1 1/2 Pfd. Inhalt sammt Packung fl. 1. 54.), sodann die vollkommensten hochrothen und gelben Farben für alle Getränke, in concentrirter flüssiger, rein nussbäulicher Qualität, und franz. Gélatine zum Schönen u. c., und ertheile ich Anleitung und Näheres darüber franco auf frankirte Briefe.

Louis F. Grözinger
in Canstatt (Württemberg).

Wichtige Anzeige für Taube und Harthörige.

Seit 10 Jahren debitiere ich ein Del, wodurch Hunderte ihre Genesung fanden. Dieses Del heilt binnen kurzer Zeit die Taubheit, falls selbige nicht angeboren, es bekämpft alle mit der Harthörigkeit verbundenen Uebel, als: Ohrenschmerzen, und das Säusen und Brausen in den Ohren, und erlangen selbst ältere Personen das feinste Gehör wieder, falls keine reinen Unmöglichkeiten obwalten. Jeder Auftrag, den ich mit franco erbitte, wird prompt ausgeführt.

Soest in Preußen, 1863.

Kaufmann S. Brakelmann.

Mostpreßtücher

empfiehlt zu geneigter Abnahme
Gruner, Selter.

Mostpreßtücher

in bester Qualität verkauft
Carl Schlotterbeck in der Vorstadt

Calw. Landwirthschaftlicher Verein.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, die Jahres-Beiträge der Vereinsmitglieder für 1862/63 à 30 kr. nach den ihnen zukommenden Verzeichnissen zum Einzug zu bringen und an den Vereinstaffler, Herrn Oberamtskthierarzt Stobrer, abzuliefern.

Den 19. August 1863.

Vereinsvorstand: Schippert.

Siefiges.

Calw. Dem Vernehmen nach wird am 12. Sept. ein landwirthschaftliches Fest hier abgehalten werden, und zwar mit außergewöhnlichem Gepränge und allerlei Zuthaten, die das Fest zu einem Volksfeste machen sollen. Außer den Mitgliedern des landw. Vereins werden die städtischen Corporationen, der Gewerbeverein, der Liederkranz, die Feuerwehre und die Turner zur Theilnehmung eingeladen und soll namentlich Letzteren Gelegenheit zu Volks- und Jugendspielen mit nicht unbedeutenden Preisen (da 50 fl. hiezu ausgelegt sein sollen) gegeben werden. Preise an Fahren, trüchtige Kalbeln, Eber- und Mutterschweine in höherem Betrage als bisher (1. Fahrenpreis 15 fl., 1. Kalbelpreis 12 fl.), sodann eine Lotterie von landwirthschaftlichen Geräthen im Betrage von 800 fl. und mit Loosen à 24 kr., werden nicht verfehlen, ein bewegtes Leben in unsere Stadt zu bringen. Auch die benachbarten Bezirke werden Gäste schicken, und wenn die diesige Bevölkerung dem Feste diejenige Aufmerksamkeit und Theilnahme schenkt, die es nicht nur seines Zweckes halber, sondern schon mit Rücksicht auf die vom Ausschusse gemachten Anstrengungen verdient, so wird der Zweck des Letzteren, ein Volksfest daraus zu machen, gewiß erreicht, und für den landwirthschaftlichen Ver-

ein, der leider auf dem Lande bis jetzt noch zu wenig wirkliche Theilnahme findet, ein ernertes und erhöhtes Interesse erweckt werden. Ein ausführliches Programm wird unser Blatt erst später zu bringen in der Lage sein, da dasselbe vom Ausschusse noch nicht endgültig festgesetzt ist. Die Nachricht, daß das Fest mit einem Ballo beschlossen wird, wird für die Damenwelt für jetzt die wichtigste sein.

Tagebereignisse.

— Stuttgart, 19. Aug. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Männerturnverein, der sich in den letzten Jahren die Feier des 18. Octobers zur Pflicht gemacht hat, in diesem Jahr das 50jährige Andenken des großen Befreiungskampfes großartiger als sonst zu feiern und alle patriotischen Vereine unserer Stadt zur Theilnahme einzuladen, um wo möglich ein allgemeines Volksfest daraus zu machen. (Schw. Chr.)

— In Heidenheim geriethen am 16. August Abends mehrere beim Bahnbau beschäftigte Arbeiter wegen eines unbedeutenden Umstandes in Streit, der damit endigte, daß zwei mit einem Messer tödtlich verwundet wurden. Einer der Betroffenen starb alsbald, der andere ist heute nach schweren Leiden seinen Wunden erlegen.

— Zwiefalten, 18. Aug. Unser liebliches Thal, gestern noch in Grün gehüllt- und prangend im Blumenschmuck, ist heute kahl und öde. Nicht im November, im August ist für uns der Winter angebrochen. Nachdem gestern schon Vermittags zwischen 9 und 10 Uhr ein Gewitter über Zwiefalten und die Alb hereingezogen war, wobei in Thailfingen ein Haus und eine Scheuer vom Blitz entzündet wurden, so brach um 3 Uhr Nachmittags abermals ein Hagelwetter los, von einem Orkan begleitet, wie unsere ältesten

Calw.

Liederkrantz.

Heute Abend Gesang bei Thudium.

Ein solides Mädchen,

welches gut kochen kann und in den Haushaltungsgeschäften erfahren ist, findet bis Martini einen Dienst; wo? sagt die Redaktion.

Eine gesunde kräftige Säugamme sucht sogleich Hebamme Feldweg.

Alle Diejenigen, welche Bäume von der Seilerbahn bis zur Walmühle auf der Allmand besitzen, werden auf Donnerstags Abend 8 Uhr zur Besprechung wegen eines Hüters zu Bierbrauer Haydt freundlich eingeladen.

Mehrere Baumbesitzer.

Neuenbürg.

3)2. Einen sehr gut gebauten beinahe neuen

Spannigen Leiterwagen

mit breiten Rädern, Tragfähigkeit 100 Centner, verkauft wegen Entbehrlichkeit billiger den 12. August 1863. C. F. Kraft

zur alten Post.

2)1.

Calw.

Schuhmacherhaus, engl. Patent-Garn und Pech

empfiehlt zu geneigter Abnahme Louis Schlotterbeck, Seiler, in der Ledergasse.

Noch einige gut erhaltene Waschkessel hat aus Auftrag zu verkaufen

Heinrich Kirn, Kupferschmied.

Fäßchen.

Ein 1 Eimer und ein 3/2 Zmi haltendes Fäßchen ist zu verkaufen; wo? sagt die Red.



an Gebirgsereignisse gewöhnten Leute sich nichts, auch nur Annäherndes zu erinnern wissen. Dasselbe kam von Westen her, traf unsere Alborte Tigerfeld, Eichstetten, Hultstetten, Weisingen, Uplamör, Mörsingen u., und zog sodann von Zwielfalten aus über Baach, Zwielfaltendorf, Emeringen, Nechtenstein, Marchthal, Munderkingen, Ehingen, Dischingen der Donau entlang bis Erbach. Bei allem Grauen, das es weithin verbreitete, scheint es jedoch hier und in Baach am schrecklichsten getobt zu haben. Zuerst brach eine so dichte Finsterniß herein, daß in mehreren Häusern Lichter angezündet wurden. Der darauf folgende wüthende Orkan war alsbald von einem Meer von Hagel begleitet. Die Körner fielen zwar nicht viel größer als Taubeneier, aber eine volle halbe Stunde lang vom entsetzlichsten Sturm gepötscht, unter einem Feuermeer, wobei jedoch das allgemeine infernalische Tosen keinen Donner mehr hören ließ, ohne allen Regen, und so gedrängt dicht, daß kein gegenüberstehendes Haus mehr erblickt werden konnte. An verschiedenen Gebäuden häuften sich der Hagel 5—6 Fuß hoch auf, so daß ein hiesiger Beamter nachher, um aus seinem Hause heraustreten zu können, Schneeschäufel nöthig hatte. Nachts 10 Uhr noch ging man auf den Straßen in einer schuttligen Eismasse, noch heute früh gleich das Thal einer Schneelandschaft, und jetzt nach 24 Stunden liegen vor den Häusern mitunter mannhohle Haufen von Eismassen, die wie große Quadersteine aus den zusammengewachsenen Schloßen herausgehauen wurden. Die Gebäude haben zum Theil beträchtlichen Schaden gelitten. Die Dächer sind durchlöchert, Fensterläden herausgerissen, unzählige Fensterscheiben zertrümmert (in der königl. Pflanzanstalt gegen 2000), Kamme, Dachrinnen zerrissen, der Verputz mit Mörtel zolltief abgeschlagen; in mehreren Nachbarorten wurden ganze Dächer abgedeckt, Dachgiebel herabgerissen, Mauerwände eingedrückt; einige Stunden von hier in Neuburg wurde sogar ein Kirchthurm sammt Glocken über die Kirche hinabgeschleudert, wobei die Glocken die Orgel zertrümmerten. Menschenleben hat es, so viel man bis jetzt weiß, keines gekostet. In Mörsingen soll ein Bote vermißt werden. Dagegen liegen sehr viele Personen, die das Hagelwetter unterwegs traf, zum Theil schwer verletzt danieder. Ein Giltwagen wurde bei Ehingen, ein anderer bei Dathausen vom Sturme umgeworfen, die Passagiere theils gequetscht, theils vom Hagel verwundet. Viele Wagen mit Früchten u. wurden umgeweht. Was die Vegetation betrifft, so sind zum Glück zwei Drittel der Ernte schon eingeheimst, dagegen die Früchte, welche noch draußen waren, der Haber, auf der Alb auch noch viel Gerste, Alee, Gartengewächse, sind buchstäblich vernichtet. Man sieht nicht mehr, was auf den Ländern stand. Die Obstbäume stehen nicht bloß gänzlich blätterlos, sondern sie sind zerlegt, abgeschält, zerschligt, nicht mehr werth, als daß sie umgehauen werden. Unzählige Wald- und Obstbäume in weiter Umgebung sind mit der Wurzel ausgerissen, oder selbst die dicksten, wie Bündhölzchen, mitten entzwei geschnitten und zum Theil weit über das Feld geschleudert. (Schw. Chr.)

— In dem zur Stadtgemeinde Pfullingen gehörigen Nebersberger Hof, woselbst eine im Sommer sehr frequenten Wirtschaft getrieben wird, hatten Schnitter, die in der Nähe gearbeitet hatten, eingetret; ein junger Mensch, gebürtig von Warmbronn, Da. Leonberg, nahm ein in der Nähe hängendes, seiner Meinung nach ungeladenes Schießgewehr herunter, und drückte es im Spasse auf ein hiesiges Mädchen ab. Der Schuß entlud sich und traf das Mädchen an den Kopf, jedoch war es zum Glück nur ein Streifschuß, und die Verletzte befindet sich außer Gefahr. (Schw. Chr.)

— Wildbad, 18. Aug., Abends 6 Uhr 45 Min. Der König von Preußen ist zum Besuch der Königin Wittve hier angekommen. — 19. Aug., 3 1/2 U. Nachm. König Wilhelm von Preußen ist soeben mit Hrn. v. Bismarck nach Baden-Baden abgereist.

— Karlsruhe, 19. Aug. Der König von Preußen hat gestern Nachmittag in Pforzheim seinen Extrazug verlassen und denselben mit einem Theil seines Gefolges und Gepäcks nach Baden fahren lassen; der König selbst hat sich von Pforzheim aus nach Wildbad zu der Königin Wittve begeben, von wo er morgen nach Baden zu reisen beabsichtigt. Auch die Königin Wittve wird morgen Wildbad verlassen und nach Schloß Sanssouci zurückkehren. Der König von Sachsen ist diesen Nachmittag halb 3 Uhr hier durch nach Baden gereist. (Schw. M.)

— Baden, 19. Aug. Soeben, Nachmittags 4 Uhr, ist der König von Sachsen mit dem Sitzzug von Frankfurt kommend dahier eingetroffen und im Gasthaus zum Englischen Hof abgestiegen.

Bald darauf begab sich Se. Maj. zu der Königin Auguste von Preußen, bei welcher er der Tafel bewohnte. Der König von Preußen wird im Laufe des heutigen Abends von Wildbad hier erwartet. Das Gefolge ist bereits gestern hier eingetroffen. Nur Hr. v. Bismarck scheint den König nach Wildbad begleitet zu haben.

— Frankfurt a. M., 17. Aug. Der Herzog von Coburg Gotha soll bereits gestern, nachdem er den Bundesreformentwurf im authentischen Wortlaut empfangen, nicht nur seine größte Befriedigung damit ausgesprochen, sondern auch den größten Theil des Nachmittags dazu verwendet haben, um bei andern Bundesfürsten das Gewicht seiner gewonnenen Ueberzeugung im Sinne des Entwurfs geltend zu machen. — Gestern am späteren Nachmittage und Abende fanden bereits zwischen den Souveränen und Ministern die lebhaftesten Besprechungen über die Kaiserl. Reformvorschläge statt. Der k. k. Min. Graf Rechberg empfing die Besuche verschiedener Minister und Staatsmänner bis um Mitternacht. — 18. Aug. Einem Plakat: „Wann werden wir nach Holstein marschiren?“ folgte heute (Dienstag) ein zweites: „Zum 18. August 1863! Franz Joseph, deutscher Kaiser? Ja, wenn er mit rückhaltloser Hingebung ganz nur deutscher Kaiser sein will! Ja, wenn er vertrauensvoll an die Spitze der Nation tretend, zugleich anerkennt ihr unveräußerliches Verfassungsrecht vom Jahr 1849. Ja endlich, wenn er Friede und Veröhnung schafft auch mit den andern Stämmen seines Reichs, auf daß sie freudig zu uns stehen gegen Feind aus Ost und West. Sprich Dein Ja, Franz Joseph, und begeistert weihst die ganze große Volk Dir Gut und Blut, Dir, dem glorreichen Wiederhersteller Deutschlands!“ — Der Fürstencongreß dürfte noch bis in die nächste Woche verlängert werden, auf eine längere Dauer desselben will man auch aus dem Umstande einen Schluß ziehen, daß sich mehrere Souveräne ihre Equipagen nachsenden lassen.

— Frankfurt, a. M., 18. August. Als gestern Nachmittags die Souveräne vor der Aufahrt zu dem Senatsbanket im Bundespalast versammelt waren, kam die Nichttheilnahme des Königs von Preußen zur Sprache. Der Herzog von Coburg befürwortete warm die erneuerte Einladung, der Kaiser von Oesterreich stimmte bei, und erklärte vor erfolgter Vereinbarung der Fürsten nicht von Frankfurt weggehen zu wollen. Der König von Sachsen erbot sich persönlich zur Ueberbringung der Einladung und wurde einstimmig beauftragt. — 19. Aug. Der Kaiser hatte heute nach 8 Uhr eine Unterredung mit dem König von Sachsen, der Graf Rechberg bewohnte; nach 10 Uhr ist der König von Sachsen nach Baden abgereist. — Der Ausschuß des nächsten Freitag (21.) hier zusammen tretenden Abgeordnetentags beschloß heute, folgende Aenderung der früher veröffentlichten Tagesordnung zu beantragen: 1) Deutsche Frage. 2) Nähere Organisation des Abgeordnetentages. 3) Schleswig-holsteinische Frage.

— Frankfurt a. M., 18. Aug., Abends 7 Uhr. Der Hauptinhalt der Eröffnungsbrede des Kaisers in der Kongresssitzung ist folgender: Ich habe es für meine Pflicht gehalten, offen meine Ueberzeugung auszusprechen, daß Deutschland mit Recht einer zeitgemäßen Entwicklung seiner Verfassung entgegensteht, ich bin gekommen, meinen Verbündeten in persönlichem Gedankenaustausch darzulegen, was ich zur Erreichung dieses großen Zweckes für möglich halte und meines Theils zu gewähren bereit bin. Gegründet auf einen erweiterten Begriff der Bundeszwecke legen die unter meiner unmittelbaren Leitung ausgearbeiteten Bestimmungen des Entwurfs der Reformacte die Vollzugsgewalt in die Hände eines Direktoriums, welchem ein Bundesrath zur Seite steht. Sie berufen periodisch eine Versammlung von Abgeordneten zu vollberechtigter Theilnahme an der Bundesgesetzgebung und dem Bundeshaushalt. Sie führen periodische Fürsientage in das politische Leben Deutschlands ein. Sie verleihen durch die Gründung eines unabhängigen Bundesgerichts dem öffentlichen Rechtszustand Deutschlands eine unantastbare Gewähr und wahren in all diesem folgerichtig den Grundsatz der Gleichberechtigung unabhängiger Staaten, während sie zugleich die Rücksichten auf die Machtverhältnisse und Volkszahl damit vereintgen ist. Meine Vorschläge sind zweifelsohne vervollkommnungsfähig; allein ich gebe den erhabenen Verbündeten zu bedenken, ob in unserem Interesse die Annahme des Plans auch nur um eine kurze Frist zu verzögern. Nicht in der Eröffnung weitaußerbender Berathungen, sondern nur in raschem einmüthigem Entschlusse, erblicke ich die Möglichkeit, in Deutschlands Zukunftsfrage zu gewinnen. Wenn es mir auch versagt geblieben ist, den



König von Preußen zur persönlichen Mitwirkung bei dem Eingungswort zu bewegen, so halte ich dennoch die Hoffnung eines glücklichen Ergebnisses dieses Tages standhaft fest. König Wilhelm hat die Gründe der Nothwendigkeit und der Dringlichkeit der Bundesreform vollkommen gewürdigt und nur die unzulängliche Vorbereitung zur unmittelbaren Verhandlung der Frage in einer Fürsterversammlung eingewendet und geglaubt, Ministerberatungen sollten vorhergehen. Ich habe Se. Maj. auf die Unfruchtbarkeit früherer solcher Verhandlungen aufmerksam gemacht, aber es hängt nun von uns Erschienenen ab, durch die That zu beweisen, daß für uns die Frage der Bundeserneuerung reif ist und in unseren Gemüthern der Entschluß feststeht, die Nation nicht länger die Mittel zu höherer politischer Entwicklung entbehren zu lassen. Einigen wir uns, um des unberichtenbaren wichtigen Ganzen willen, leicht und rasch über Einzelnes, wahren wir bündelstren den Platz, der dem mächtigen Preußen gebührt, und hoffen wir zu Gott, daß das Beispiel unserer Eintracht mit siegreicher Gewalt in allen deutschen Fragen wirke. — 19. Aug. Die Europe gibt einen Auszug aus Baierns Antwort auf Oesterreichs Rede in der ersten Kongresssitzung. König Max konstatierte die Uebereinstimmung der Fürsten bezüglich des zu erreichenden Zieles; der Beweis liege darin, daß sie der Kaiserlichen Einladung gefolgt, ohne die Kaiserlichen Vorschläge zu kennen. Die Fürsten würden letztere gewissenhaft erwägen; wie wünschenswerth auch die einmüthige Zustimmung zu den Hauptpunkten der Reformakte ohne lange Diskussion sei, so könnten doch aus dieser ersten Berathung Aenderungsvorschläge, die eine folgenreiche Verständigung erleichtern würden, hervorgehen. König Max bedauerte die Abwesenheit Preußens und hoffte dessen Theilnahme an der zweiten Konferenz.

(Tel. v. Schw. M.)
 — Berlin, 16. Aug. Ein Korrespondent der Südd. Ztg. erzählt aus zuverlässiger Quelle, daß aus Anlaß der Haltung der Stadtverordneten bei dem Begräbniß des Prinzen Friedrich der König telegraphisch an den Grafen Eulenburg den Befehl gelangen ließ, die Stadtverordnetenversammlung aufzulösen, und daß es nur den eindringlichsten Remonstrationen des Ministers des Innern, welcher denn doch vor derartigen Ergebnissen des persönlichen Regiments zurückschrecken mochte, noch gelungen ist, die Zurücknahme dieses Beschlusses zu erlangen. — Der Ztg. f. Nordd. wird folgendes geschrieben: „Nachdem der König von Preußen die Theilnahme am Fürstentage abgelehnt hatte, wünschte derselbe sich von dem Kronprinzen in Frankfurt vertreten zu sehen, weshalb derselbe nach Gastein berufen wurde. Aber der Kronprinz hat nicht nur aufs Bestimmteste abgelehnt, unter den obwaltenden Verhältnissen zu dem deutschen Fürstencongresse zu gehen und auf diesem Bismarcksche Politik zu vertreten, sondern derselbe hat auch mit gleicher Bestimmtheit erklärt, an den Sitzungen des jetzigen preussischen Staatsministeriums forthin keinen Theil nehmen zu wollen. — 18. Aug. Nach einem vorgestern eingegangenen Allerhöchsten Befehl sollen die Rekruten des 3., 4., 7. und 8. Armeekorps nicht erst am 5. Jan. l. J., sondern schon am 15. Okt. d. J. bei ihren resp. Truppentheilen eintreffen und demnächst möglichst beschleunigt ausgebildet werden. — Die Kreuzzeitung vernimmt, daß Württemberg die Besichtigung der Berliner Zollkonferenzen zugesagt habe, und behauptet, das bayerische Konferenzprojekt betrachte man von Seite der preussischen Regierung vorerst als ausgegeben.“

— Göttingen, 12. Aug. Während des dritten allgemeinen Turnfestes in Leipzig wurde eine von Studirenden verschiedener deutscher Hochschulen besuchte Antiduellversammlung abgehalten, in der man dahin übereinkam, die Mittel zur Ausrottung des Studentenduellts so energisch als möglich zu wählen, die studirende Jugend vor Allem hinzuweisen auf die Turnerei und auf die Uebungen im Schießstande, und bei ähnlichen Gelegenheiten, wie allgemeine Feste sie bietet würden, Zusammentünfte zu demselben Zwecke zu berufen. (Fr. A.)

— In Kiel sind am 10. August acht dänische Kriegsschiffe in den Hafen eingelaufen.

— Wien, 18. Aug. Auf die nach St. Petersburg gesendeten analogen Noten soll Fürst Gortschakoff bereits die Antworten vorbereitet, und man erwartet, daß sie diehmal eingehender und nachgiebiger sein werden, namentlich was die Zusage der 6 Punkte und den von den 8 Wiener Kongressmächten zu beschickenden Kongress betrifft. — Die große Hitze der letzten Wochen hat nicht nur in

Wien, sondern auch in den Kronländern, außer Ungarn, Siebenbürgen, Kroatien, namentlich auch in Istrien und Dalmatien alle Vegetation zerstört und große Noth in Aussicht gestellt. Es werden bereits im Handelsministerium Vorkehrungen getroffen, um der drohenden Kalamität zu begegnen. (Schw. M.)

Schweiz. Ein Gesandter des Großherzogs von Baden übermittelte am 17. Aug. dem Bundesrath einen Entwurf zu einem Staatsvertrag über gegenseitige freie Niederlassung und Gewerbsausübung. Der Entwurf wurde dem Justizdepartement zur Begutachtung überwiesen.

Belgien. Brüssel, 18. Aug. Aus Anlaß der mexikanischen Frage wird die Abhaltung eines Familienrathes unter König Leopolds Vorsitz beabsichtigt. Der Erzherzog Maximilian und seine Gemahlin würden demselben beizohnen. (Fr. A.)

Amerika. Newyork, 8. Aug. Präsident Lincoln hat eine Proklamation erlassen, daß für jeden von den Rebellen als Sklaven behandelten oder verfaßten farbigen Kriegsgefangenen ein kriegsgefangener Rebelle zur Zwangsarbeit angehalten und nicht eher von denselben befreit werden solle, bis der andere aus der Sklaverei erlöst und als rechtmäßiger Kriegsgefangener behandelt werde. In derselben Proklamation kündigt der Präsident an, daß für jeden im Widerspruche mit dem Kriegsbranche getödteten Bundesoldaten ein gefangener Rebelle hinzurichten sei. Andererseits hat der Präsident des Sonderbunds, Jefferson Davis, ein Manifest veröffentlicht, in welchem er auffordert, den Kampf fortzusetzen und allen Offizieren und Soldaten, welche ohne Erlaubniß abweichend sind, eine allgemeine Amnestie zusagt, falls sie binnen 20 Tagen auf ihren Posten zurückkehren. Die Frauen des Südens beschwört er, ihren Einfluß auszuüben, daß Niemand, der Militärdienst leisten müsse, zu Hause bleibe. — Die Hauptschlacht, welche man zwischen den feindlichen Armeen am Rappahannock erwartet, hat schon ihr Vorspiel gehabt. Am 1. d. überschritt General Bufords Kavallerie, unterstützt von Truppen anderer Waffengattungen, diesen Fluß und traf bald auf eine bedeutende Abtheilung Rebellen. Nach einem hitzigen Gezechte mußten sich die Rebellen auf Culpepper zurückziehen, erhielten hier Verstärkung und trieben nun die Angreifer zurück. Doch wurden auch letztere um ein ganzes Armeekorps verstärkt; es gelang ihnen, eine feste Stellung zu gewinnen, und die Rebellen nahmen wieder ihren Rückzug nach Culpepper. Auf beiden Seiten sollen schwere Verluste vorgekommen sein. — Eine Armee von 100,000 Regimentsoldaten soll gebildet werden, um die Schiffsahrt auf dem Mississippi zu beschützen. Die Rebellenregierung hat Befehl ertheilt, daß die Militärbehörden in Mississippi und Louisiana alle Baumwolle zerstören, welche den Unionisten in die Hände fallen könnte. Seit dem Falle von Fort Hudson ist keine Baumwolle in New-Orleans angekommen.

Abgang und Ankunft der Posten beim N. Postamt Calw.

Cursbezeichnung	Abgang.	Ankunft.
Stuttgart per Leonberg	5 Uhr früh.	12 Uhr Nachts.
Pforzheim I.	5 " "	10 " NM.
Tübingen	10 ³⁰ NM.	2 " NM.
Stuttgart per Böblingen	11 ³⁰ NM.	2 " NM.
Wittbad	2 ¹⁰ NM.	10 ¹⁵ NM.
Pforzheim II.	3 ¹⁰ NM.	6 ¹⁵ Abends.
Wittberg	7 ¹⁰ Abends.	4 ³⁰ früh.

Frankfurter Gold-Cours vom 20. August.

	fl.	fr.	Cours
Pistolen	9	38-39	Unveränderlicher Cours:
Friedrichsd'or	9	56 1/2 - 57 1/2	Württ. Dukaten . . . 5 fl. 45 fr.
Holländ. 10 fl.-Stücke	9	48 - 49	Veränderlicher Cours:
Rand-Dukaten	5	33 1/2 - 34 1/2	Dukaten . . . 5 fl. 38
20-Frankensstücke	9	20 1/2 - 21 1/2	Preuß. Pistolen . . . 9 fl. 55
Engl. Sovereigns	11	44 - 48	Andere ditto . . . 9 fl. 38
Preuß. Kassenscheine	1	44 1/2 - 45 1/2	20-Frankensstücke . . . 9 fl. 20

Gottesdienste.
 Sonntag, den 23. Aug. Vorm. (Pr.): Herr Dehan Heberle. — Nachm. (Pr.): Hr. Heller Schmidt. (Das Opfer ist für den Kirchenbau fund bestimmt.)
 Montag (Festtag Bartholomäus): Vorm. (Pr.): Hr. Heller Schmidt.

